

MAO TSE-TUNG
Chin. Kommunist
1893-1976



Der Kommunismus ging daran, die Welt zu erobern. Die Zentrale befand sich in Moskau. Zahlreiche Länder wurden infiltriert, propagandistisch bombardiert und mit den Ideen des Marxismus-Leninismus unterminiert. Unterstützt wurde unter anderem auch die kommunistische Bewegung in China, wo sich Mao Tse-Tung als ihr eifrigster Verfechter hervortat. Wer war dieser Mao? Und was brachte er als Nettoergebnis seinem Volk? Äußerlich gesehen handelte es sich bei Mao um eine eher unauffällige Erscheinung. Er besaß ein fast feminines Gesicht, ein fliehendes Kinn, auf dem gut sichtbar eine dicke Warze prangte, die in den öffentlichen Abbildungen nicht wegretuschiert wurde, einen eiförmigen Kopf und schlechte Zähne, die sich im Alter schwarz färbten, denn er war ein starker Raucher. Das Leben dieses chinesischen Kommunistenführers ist in einem einzigen Satz erzählt: Mao wurde 1893 geboren, machte früh durch revolutionäre Umtriebe auf sich aufmerksam, wurde zum Schullehrer ausgebildet, ging 1918 als Hilfsbibliothekar nach Peking, traf dort mit führenden radikalen Intellektuellen zusammen, machte 1920 Bekanntschaft mit dem Marxismus, wurde von dem Komintern-Agent Voitinsky auf den Moskau-Kurs eingeschworen, half die KP Chinas mit zu gründen, organisierte Streiks, wurde 1923 von einem Provinzgouverneur Chinas per Haftbefehl gesucht, entzog sich 1925 erneut einem Haftbefehl durch Flucht, arbeitete in Propagandaabteilungen der KMT, der Kuo-Min-Tang, der Nationalen Volkspartei (die ein Abkommen mit der Sowjetunion getroffen hatte, die diese Volkspartei in eine kommunistische Kaderpartei umformen half, wofür Moskau im Gegenzug beim Aufbau einer Armee half), organisierte die Bauernbewegung, wurde 1927 zum Vorsitzenden des All-Chinesischen Bauernverbandes gewählt, zog sich im gleichen Jahr in ein unwegsames Berggelände zurück, baute Chu Teh die sogenannte „Vierte Rote Armee“ auf, entwickelte den Partisanenkampf und Überfälle aus dem Hinterhalt zur höchsten Perfektion, führte mehrere Feldzüge, eroberte ein Stück chinesisches Gebiet, das er „Sowjetgebiet“ nannte, bildete eine „Sowjetprovinzregierung“, wurde von seinem großen Gegenspieler Chiang-Kai-Shek mehrfach verfolgt, der seine Armee umzingelte, sie aber nie schlug, erklärte Japan den Krieg, wurde mit seiner Armee erneut eingekesselt, inszenierte einen Ausbruch und setzte den legendären „langen Marsch“, wurde 1935 zum Vorsitzenden des Politbüros der KP Chinas gewählt, jubelte, als sein Gegenspieler Chiang Kai-Shek festgesetzt wurde, spielte im chinesischen-japanischen Krieg eine bedeutende Rolle, der den Beginn des Zweiten Weltkrieges in Ostasien im Jahre 1937 markierte, gewann mehr und mehr Einfluss in den Parteigremien, war Mittelpunktfigur im Bürgerkrieg 1947, bildete eine Nationalregierung und ordnete die Generalmobilmachung an, stellte eine Volksbefreiungsarmee auf, rief 1949 die Volksrepublik China aus, verhandelte 1950 mit Stalin, griff 1951 in den Korea-Krieg ein, „kollektivierte“ die chinesische Landwirtschaft, arbeitete an der „sozialistischen Erziehung“ der Chinesen, leitete den Bruch mit der Sowjetunion ein und starb im Jahre 1976. Soviel zu Mao. Aber wie ist über ihn zu urteilen? Nun, zumindest vier Bewertungen darf man wagen:

- (1) Mao zeichnete dafür verantwortlich, dass die verdrehten Prinzipien des Kommunismus in China Eingang fanden. Damit verursacht er, dass eine Unmenge von falschen Informationen über das Volk ausgegossen wurde. Er führte Menschen auf einen intellektuellen Irrweg, von dem sie sich bis heute nicht erholt haben. Er

übernahm eine von Fehlern strotzende Ökonomietheorie, verhinderte den Wohlstand und diskriminierte Besitz.

- (2) Mao dachte nicht nur in die falsche Richtung. Er handelte auch falsch. Das Resultat? China ist heute außenpolitisch weitgehend isoliert. Innenpolitisch befindet es sich in einem Zustand der Lähmung. Hungersnöte gibt es noch immer. Der geschmähte Westen überflügelte China in wissenschaftlicher, technologischer und wirtschaftlicher Hinsicht um Längen. Das Problem der Armut ist nach wie vor nicht gelöst. Der Lebensstandard ist niedrig.
- (3) Bei Mao handelt es sich zwar nicht um einen solchen Schlächter wie Stalin, dennoch ließen viele Söhne Chinas für ihn sein Leben. Er setzte auf die Methoden der Propaganda, der Provokation, des Aufstandes und der Partisanenkriege völlig skrupellos ein.
- (4) Sein ärgstes Vergehen: Mao verstand nie den Wert der politischen *Freiheit*. Alle großen politischen Errungenschaften, in Griechenland, in den USA, in den großen Handelsaristokratien, in der Schweiz, in Frankreich und in England, ignorierte er. Er reiste selten, sprach keine andere Sprache und schaute selten über den Tellerrand. So blieb Mao die Welt der Freiheit fremd. Die Redefreiheit, die Versammlungsfreiheit, die Freiheit des Wortes, die ökonomische Freiheit - - all dies fehlt in Maos Weltbild. Dieses Riesenreich wird niemals zu seiner alten Größe und Herrlichkeit zurückkehren können, solange es die veralteten, verrotteten Polit-Prinzipien des Kommunismus besingt, solange Marx- und Lenin wiedergekaut und gebetsmühlenartig wiederholt werden.

China ist heute, im 3. Jahrtausend, nicht in der Gegenwart angekommen. Trotzdem das chinesische System die Wirtschaft inzwischen von der Leine gelassen hat, haben die (kommunistisch geprägten) Machthaber den Wert bestimmter demokratischer Prinzipien noch immer nicht realisiert. Dieses riesige Land, das ohnehin mit Problemen einer erdrückenden Tradition geschlagen ist, lebt nach Prinzipien, die im 18. Jahrhundert von Marx, im 19. Jahrhundert von Lenin und im 20. Jahrhundert von Mao formuliert wurden sind. Es lebt mithin in der Vergangenheit. Kein einziges kommunistisches „Ziel“ wurde erreicht. China bemüht sich verzweifelt, den Sprung ins 21. Jahrhundert zu schaffen. Aber das wird nur gelingen, wenn es die alten Ketten abstreift, wenn man Mao, Lenin und Marx endgültig begräbt und nach intelligenteren Regierungsformen Ausschau hält, nach Regierungsformen in denen die *Freiheit* an erster Stelle steht.

DAS VERMÄCHTNIS

Das Vermächtnis Maos ist nichts weniger als katastrophal. Geld und Besitz, speziell Großgrundbesitz, sind Ausflüsse des verächtlichen Kapitalismus! Die Propagandamaschinerie hämmert den Chinesen bis heute den Hass auf das Geld, auf das Kapital ein. Sie erzählt von der „Ausbeutung der Arbeiter“ im Westen, während der eigene Lebensstandard sehr viel tiefer liegt. Eine winzig kleine, fette Oberschicht besitzt in China heute alles und regelt alles. Eine breite Mittelschicht, die schon immer maßgebend für den Aufschwung und Wohlstandes eines Landes war, ist nicht vorhanden. Der Chinese selbst wird täglich in eine Theorie hinein vergewaltigt, die so schön sie sich vielleicht auch anhören mag, nie funktioniert hat. Und so muss es sich Mao gefallen lassen, angeklagt zu werden, des vergewaltigten Denkens von Milliarden von Menschen. Er stülpte seinen Landsleuten diese 18.-Jahrhundert-Ideologie über, die nie funktioniert hat und stets nur endloses Leid nach sich zog. Er tötete den Gedanken der

Freiheit und ist verantwortlich für den Stillstand des chinesischen Riesenreiches. Der Stab muss also auch über Mao gebrochen werden, den prominentesten Vertreter des Kommunismus im „Reich der Mitte“.

Mittelstands-Akademie Made in Germany
Engagement für Innovationen in Bildung, Politik & Geschichte
Lauwetter 25
98527 Suhl
Auto: F. Fabian, Historiker, Buchautor
Tel.: 03681 – 3512 942
Fax: 03681 – 3512 943
www.mittelstands-akademie.com